

Mai 2018

Newsletter

Ringvorlesung des GWZO

Ringvorlesung des GWZO im Sommersemester 2018

Sieger auf Beutezug oder: Wem gehört die Kunst?
Kunst und Kultur als Kriegsbeute in der Geschichte des östlichen
Europa | [das gesamte Programm](#)

Zeit: Mittwochs, 17 Uhr c.t., 11.4.-11.7.2018

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4-6

Vorträge im Mai:

2.5.2018

Prof. em. Dr. Wolfgang Eichwede (Universität Bremen):
Macht aus Beute Botschafter! – Kulturraub im Zweiten Weltkrieg als
Streitpunkt der deutsch-russischen Demokratie

16.5.2018

Dr. Susanne Jaeger (GWZO), Dr. Marius Winzeler (Nationalgalerie Prag):
Geraubt, geschätzt und umgedeutet. Beutekunst in historischer
Perspektive



Tagungen und Workshops

7.-9.5.2018

Ort: Universitätsbibliothek Leipzig (7.5.2018) und GWZO (8.-9.5.2018)

47. Internationale ABDOS-Tagung | Frei zugänglich, vernetzt und trotzdem schwer zu finden –
Information-Retrieval und Wissenschaftskommunikation für Öffentlichkeit, Institutionen und
Forschungseinrichtungen zu Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa | [Programm](#)

Veranstalter: Bibliothek des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), die Arbeitsgemein-
schaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS), die Universi-
tätsbibliothek Leipzig und die Südosteuropa-Gesellschaft, München

7.-9.5.2018

Ort: Emeryk Hutten-Czapski Museum des Nationalmuseums Krakau, Piłsudskiego 12, Krakau, Polen

Tagung | **Die Sphinx der slawischen Sphragistik. Plomben aus Dorohičin im Lichte interdisziplinärer Forschungen** | [Programm](#)

Veranstalter: Prof. Dr. Marcin Wołoszyn (Abteilung „Kultur und Imagination“, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des
östlichen Europa (GWZO)), Nationalmuseum Krakau, Institut für Archäologie der Universität Rzeszów, Komitee für Ur- und
Frühgeschichtliche Wissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Die Tagung begleitet die Ausstellung „Istotne – niepozorne. Ołowiane znaki pieczętne“ („Unscheinbar und doch bedeutsam.
Bleiplomben“) zu den Dorohičiner Plomben. Die Schau wird vom 9.5.-9.9.2018 im Nationalmuseum Krakau zu sehen sein.
(Informationen zur Ausstellung – siehe unten)

24.-25.5.2018

Ort: SFB 1199, Strohsackpassage, Nikolaistraße 6–10, 5. Etage, 04109 Leipzig (24.5.) und GWZO (25.5.)

Workshop | Material Feelings: Population Displacement and Property Transfer in Modern Europe and Beyond | [Programm](#)

Veranstalter: Dr. Kornelia **Kończal** (Hannah-Arendt-Institut, TU Dresden) und **Ewa Stańczyk**, PhD (Institut für Geschichte, Universität Amsterdam) in Kooperation mit Prof. Dr. Stefan Troebst (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)) und Dr. **Paulina Gulińska-Jurgiel** (Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Ausstellungen

Czerwień – gród między Wschodem a Zachodem [**Czerwień – eine Burg zwischen Ost und West**]

Aussteller: Muzeum Regionalne w Tomaszowie Lubelskim [Museum für Regionalgeschichte in Tomaszów Lubelski]

Ausstellungszeit und -ort:

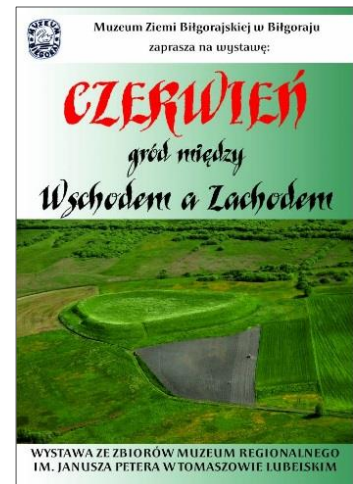
16.3.–15.6.2018, Muzeum Ziemi Biłgorajskiej [Regionalmuseum Biłgoraj, Polen]

Leitende Kuratorin: **Jolanta Bagińska** (Tomaszów Lubelski)

Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. **Marcin Wołoszyn** (GWZO)

Die sogenannten **Červenischen Burgen** gehören seit 2008 zu den Forschungsfeldern des GWZO. Diese mittelalterliche Grenzregion wurde gleichermaßen von der polnischen Herrscherdynastie der Piasten und den altrussischen Herrschern der Kiewer Rus, den Rjurikiden, beansprucht.

Die archäologischen Prospektionen, die 2010 und 2011 von den polnischen Wissenschaftlern Prof. Andrzej Kokowski und Marcin Piotrowski (Universität Lublin) im heutigen östlichen Polen unweit des Dorfes **Czermno** (altrussisch **Červen**) und in Gródek am Bug (altrussisch Volyn') durchgeführt wurden, führten zu spektakulären Entdeckungen. Zwei prachtvolle Schatzfunde aus dem 13./14. Jahrhundert, zahlreiche Devotionalien, Bleisiegel und vor allem Plomben zur Sicherung von Handelsgütern (**Dorohičin-Plomben**) beweisen, dass es sich bei den untersuchten Befestigungen nicht um kleine Wachtburgen, sondern um bedeutende wirtschaftliche und politische Zentren des polnisch-altrussischen Grenzgebietes vom 10. bis 13. Jahrhundert gehandelt hat. Ergebnisse dieser Ausgrabungen wurden bereits 2012 in einer Ausstellung in Tomaszów Lubelski, 2013 im Nationalmuseum in Krakau sowie 2014 und 2016 in weiteren Museen in Südostpolen der Öffentlichkeit vorgestellt. Seit März 2018 ist die Ausstellung **in Biłgoraj zu sehen**. Die **Wanderausstellung** wurde in Kooperation mit dem Archäologischen Institut der Universität Lublin, dem Archäologischen Institut der Universität Rzeszów und dem GWZO kuratiert. Zur Schau ist ein Katalog in polnischer, deutscher, italienischer und ukrainischer Sprache erschienen.



Mehr über die aktuellen Forschungen zu Červenischen Burgen | [hier...](#) oder | [hier...](#)

Istotne – niepozorne. Ołowiane znaki pieczętne [Unscheinbar und doch bedeutsam. Bleiplomben]

Aussteller: Nationalmuseum Krakau, Polen

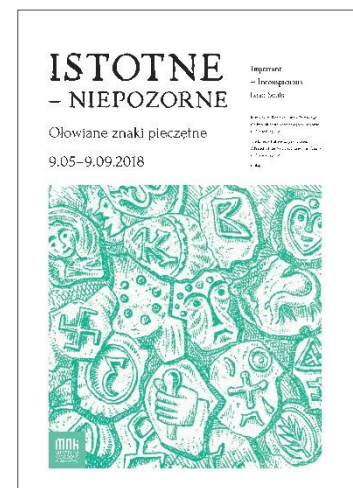
Ausstellungszeit und -ort:

9.5.–9.9.2018, Emeryk Hutten-Czapski Museum des Nationalmuseums Krakau

Kuratorin/Kurator: **Anna Bochnak**, **Mateusz Woźniak** (Nationalmuseum Krakau)

Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. **Marcin Wołoszyn** (GWZO)

„Die Sphinx der slawischen Sphragistik“ – so wurden kleine Bleiobjekte mit mysteriösen Symbolen genannt, die seit 1864 auf dem Gebiet des Burgbergs in Drohiczyn im heutigen Polen entdeckt wurden. In der Fachwelt werden sie als „Dorohičiner Plomben“ bezeichnet, weil das heutige Drohiczyn in Ostpolen in den altrussischen Quellen den Namen **Dorohičin** trägt. Solche Bleiobjekte sind bis jetzt vor allem in den Peripherieeregionen der Kiewer Rus' gefunden worden, auch im heutigen polnisch-russischen Grenzgebiet. In der Sammlung des Emeryk Hutten-Czapski Museums des Nationalmuseums Krakau befinden sich annähernd eintausend Plomben des Dorohičiner Typus. Ihre genaue Untersuchung gibt den Anlass, sie in einer geschlossenen Schau zu präsentieren.



Die Bleiplomben sind eine äußerst interessante und historisch essentielle Quelle, die erst jetzt zum Gegenstand grundlegender Studien wurden. Der frühere Mangel an Interesse resultierte möglicherweise aus der Unattraktivität des Bleimaterials. Die Funktion der Bleiplomben, die auf die Zeit vom 11.-13. Jahrhundert datiert werden, gibt den Forschern heute immer noch Rätsel auf. Die auf den Bleiplomben gefundenen Abbildungen, von denen einige sogar Menschen darstellen, sind äußerst schwierig zu identifizieren und zu interpretieren. Die aktuellen Forschungen hinterfragen die bisher angenommene Funktion der Zeichen. Durch die Heranziehung von metallographischen Untersuchungsergebnissen erhoffen sich die Wissenschaftler, die Herkunft dieser Funde zu klären.

Gastvorträge

8.5.2018, 11:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof, Reichsstr. 4-6, 4. Etage

Theoretische und praktische Überlegungen zur Erforschung regionaler Infrastrukturnetze anhand der Großen Mühle zu Danzig

Dr. Lina Schröder (Universität Würzburg)

Gast der GWZO-Abteilung „Mensch und Umwelt“

15.5.2018, 17:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof, Reichsstr. 4-6, 4. Etage

Körper vor der Kamera. Performance und Aktionskunst in Ostmitteleuropa in den 1970er Jahren

Dr. Corinna Kühn (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

16.5.2018, 11:00-13:45 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof, Reichsstr. 4-6, 4. Etage

Kolloquium | Mode als nationales Idiom in Europa und Asien

Transnational Patriotic Fashion Trends in East-Central Europe and Central Asia

Dr. Anna Novikov, PhD (International School for Holocaust Studies Yad Vashem Museum)

So Fashionable National. Volkstrachten und Folklore-Mode als kulturpolitische und wirtschaftliche Ressource im rumänischen Sozialismus

Dr. Ulrike Ettinger (Berlin)

Zeitgenössische Mode und das kulturelle Erbe Rumäniens. Modofilme der Labels Isabell de Hillerin und Patzaiquin
PD Dr. Barbara Schrödl (Katholische Privat-Universität Linz)

Gäste der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

17.5.2018, 17:15 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof, Reichsstr. 4-6, 4. Etage

„Machbare Utopien“. Zur Ideengeschichte alternativer Designstrategien seit den 1970er Jahren in Ost und West

Dr.-Ing. Johannes Warda (Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung, Weimar)

Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

22.5.2018, 11:15 Uhr

Ort: GWZ, Beethovenstr. 15, H5 4.16

Das Ghetto schreiben. Maša Rol'nikaites „Ja dol'žna rasskazat'“

Prof. Dr. Anja Tippner (Institut für Slavistik, Universität Hamburg)

Gast der GWZO-Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“

in Kooperation mit dem Institut für Slavistik der Universität Leipzig (Prof. Dr. Anna Artwińska)

Weitere Veranstaltungen

24.5.2018, 19:00 Uhr

Ort: Stadtbibliothek „Rudolf Hagelstange“, Nikolaiplatz 1, Nordhausen

Buchvorstellung | Der Osten ist eine Kugel. Fußball im östlichen Europa | [mehr...](#)

Veranstaltung mit den Herausgebern Dirk Suckow und Dr. Stephan Krause

Veranstalter: GWZO-Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“

29.5.2018, 19:00 Uhr

Ort: Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig, Dittrichring 19

Reflections on Late Antique Visual Culture on the Territories of Present-Day Serbia and Macedonia: Continuity and Change

Dr. Branka Vranesević (Universität Belgrad, Serbien)

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Byzanz und der Westen: Kolloquium zur materiellen Kunst“ | [Programm](#)

Veranstalter: Dr. Armin Bergmeier (Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig), Prof. Dr. Johannes Tripps (HTWK Leipzig), PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáská (Abteilung „Mensch und Umwelt“, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO))

30.5.2018, 13:00–17:00 Uhr

Ort: Paulinum, Universität Leipzig, Augustusplatz 10

Kolloquium | Von St. Pauli zum Paulinum. Leipzigs Universitätskirche und andere Baudenkmäler in Ostdeutschland zwischen Zerstörung, Rekonstruktion und Reinterpretation | [Programm](#)

Konzeption und wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Arnold Bartetzky (Abteilung „Kultur und Imagination“, Leibniz Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)) und Prof. Dr. Dirk van Laak (Historisches Seminar, Universität Leipzig)

Gäste [mehr...](#)

Gastwissenschaftler/innen

Dr.-Ing. Johannes Warda (Bauhaus-Universität Weimar)

2.5.–29.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Dr. Evelyn Reitz (Berlin)

3.4.–31.5.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Dr. Anna Novikov (International School for Holocaust Studies / Yad Vashem Museum, Jerusalem, Israel)

11.5.–19.5.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Katarzyna Radziwiłko (Institut für mediterrane und orientalische Kulturen, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen)

14.5.–22.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Prof. Dr. Andrew Demshuk (American University, Washington, D.C., USA)

25.5.–30.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Stipendiatin

Sanja Ivanov (Zentrum für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Toronto, Kanada)
1.10.2017–31.7.2018 | DAAD-Research Fellow in Kooperation mit der GWZO-Abteilung „Verflechtung und Globalisierung“

Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) [mehr...](#)

EEGA-Gäste am GWZO

Dr. Torsten Lorenz | 20.3.–15.6.2018

Research Area 2: The Self-Positioning of Eastern Europe in a New World Order In-The-Making (Coordination: Prof. Dr. Frank Hadler and Prof. Dr. Matthias Middell)

Dr. Benjamin Beuerle | 16.4.–15.7.2018

Research Area 2: The Self-Positioning of Eastern Europe in a New World Order In-The-Making (Coordination: Prof. Dr. Frank Hadler and Prof. Dr. Matthias Middell)



Neuerscheinungen

Der Osten ist eine Kugel. Fußball in Kultur und Geschichte des östlichen Europa

Herausgeber: Stephan Krause, Christian Lübke, Dirk Suckow
Ort, Verlag: Göttingen, Verlag Die Werkstatt
Jahr: 2018
Seiten: 492
ISBN: 978-3-7307-0388-5
Preis: 29,90 EUR

Als herausragende Fußballregion ist das östliche Europa noch wenig bekannt. Dies zu ändern, haben sich Historiker/innen, Kunsthistoriker/innen, Literaturwissenschaftler/innen und Zeitzeug/innen zusammen aufs Spielfeld begeben. Dort gehen sie den Verbindungen von Fußball mit Geschichte und Gesellschaft, Literatur und Kunst sowie Architektur und Film nach. Sie zeigen ihr Können vom Denk-Anstoß bis zur Steilvorlage. Gemeinsam mit ihnen spielen Autoren aus acht Literaturen des östlichen Europa Doppelpässe. Denn zugleich enthält der Band eine kleine Anthologie mit bislang unveröffentlichten oder erstmals auf Deutsch erscheinenden Texten. Sie stellen den Fußball vor, lassen ihn spielen und sprechen.

In reicher Bebilderung erscheinen Tore und Fußballerikonen, Tribünen und Stadien, Licht und Schatten des Fußballs in dieser Region. Die sportlichen Zielpunkte könnten attraktiver nicht sein: die Champions-League-Finals der Frauen und Männer in Kiew und die Fußball-WM 2018 in Russland.



GWZO jetzt auch auf Facebook und Twitter

Seit Anfang Februar ist das GWZO auch in den Sozialen Medien aktiv. Sie sind herzlich eingeladen, sich unsere Auftritte anzusehen und aktiv zu unterstützen. Interessierte finden unser Institut aktuell auf dem sozialen Netzwerk [Facebook](#) und dem Mikrobloggingdienst [Twitter](#).



GWZO auf Sendung | detektor.fm

Forschungsquartett – Wissenschaft bei detektor.fm

Detektor.fm, ein Internetradio und Podcastlabel, wirft jede Woche aufs Neue einen Blick auf die deutsche Forschungslandschaft. Seit Dezember 2017 ist **das GWZO an der Sendung „Forschungsquartett“ beteiligt, die auch über Wissenswertes aus der Max-Planck-Gesellschaft und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) informiert.**



Der dritte GWZO-Podcast thematisiert den Kunstraub in Polen. Die Kunsthistorikerin Nawojka **Cieślińska-Lobkowitz**, die den ersten Vortrag im Rahmen der GWZO-Ringvorlesung zu diesem Thema hielt, berichtet über die Folgen, die der Kunstraub der Nazis in Polen mit sich gebracht hat.

Das schwere Erbe der Raubkunst. Kunstraub in Polen. detektor.fm, Forschungsquartett vom 17.4.2018 | [Sendung zum Nachhören...](#)

Den Podcast „Forschungsquartett“ können Sie [hier](#) abonnieren oder bei [Apple Podcasts](#), [Deezer](#), [Spotify](#) und [wissenschaftspodcasts.de](#) nachhören.

GWZO-Mitarbeiter/innen in den Medien

Britt Schlehahn: „**Das tut sehr weh**“. Der Kunsthistoriker Arnold Bartetzky über sexy Denkmalpflege, Schuhkartonarchitektur und die Stadt in 50 Jahren. In: Kreuzer, 04/2018, S. 26-28. | [Artikel zum Nachlesen...](#)

Arnold Bartetzky: Misstraut Künstlern, die Ideen haben! Denn alles ist schon da: Annette und Erasmus Schröter bekommen in Leipzig keine Retrospektive, **sondern eine „Perspektive“**, die neugierig macht. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.03.2018, Feuilleton, S. 14. | [Artikel zum Nachlesen...](#)

Stefanie Hardick: Der Weg der Vulkanasche [mit Dr. Martin Bauch als Experte]. In: Sächsische Zeitung, 26.3.2018, S. 25.

Verschiedenes

Mit der Vereinsgründung des „**Leipzig Science Network**“ (LSN) haben Vertreter verschiedener Leipziger Institutionen, darunter die Universität Leipzig, das Universitätsklinikum, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, das Deutsche Biomasseforschungszentrum, die HTWK und das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) am 17. April 2018 den Aufbau eines nachhaltigen Wissenschaftsnetzwerkes für den Standort Leipzig initiiert.

Geleitet wird das LSN vom administrativen Direktor des Biomasseforschungszentrums Daniel Mayer. Den Vorstand komplettieren Claudia Kostka, die hauptberuflich am Leibniz-Institut für Troposphärenforschung als Verwaltungschefin arbeitet, sowie Oliver Grimm, Kanzler der Hochschule für Musik und Theater.



Foto: Philipp Köhler

Unter dem Dach des neu gegründeten gemeinnützigen Vereins sollen sowohl wissenschaftliche Kooperationen erweitert als auch gemeinsame Aktivitäten der in der Region ansässigen Forschungsinstitutionen gebündelt werden. Das Ziel ist es, den Wissenschaftsstandort Leipzig inhaltlich zu stärken und die Sichtbarkeit nach außen zu erhöhen. Außerdem sollen die vielfältigen administrativen Aufgaben des Wissenschaftsbetriebs, das Standortmarketing, die Willkommenskultur für die Gastwissenschaftler und die Ressourcen des IT-Sektors zukünftig besser koordiniert und strategisch ausgebaut werden.

Mehr zum Leipzig Science Network finden Sie in der Pressemitteilung | [hier ...](#)
und im LVZ-Artikel | [hier ...](#)

Newsletter empfehlen?

Wenn Sie unseren Newsletter weiterempfehlen möchten, verwenden Sie bitte diesen Link zu unserer Homepage | www.leibniz-gwzo.de/Veranstaltungen

[GWZO-Veranstaltungsnewsletter abonnieren/abbestellen](#)